

Drei Atemzüge

Ich atme ein.

Meine Gedanken kreisen um dein Lachen

Und ich stelle mir vor, wie es mir gilt.

Ich stelle mir vor, wie deine Blicke mir gehören -

Wie du dir wünschst, dass mein Lachen dir gehört.

Ich atme aus.

Mein Herzschlag beschleunigt sich, wenn ich an deine Augen denke.

Und an die kleinen Fältchen, die wie ein Rahmen

Für deine Seele sind und

Die mich wieder zu deinem Lachen bringen.

Du lachst, doch manchmal merke ich,

Dass dein Lachen deine Augen nicht ganz erreicht.

Dein Blick wird Nebel. Und deine Gedanken sind weit weg.

Ganz kurz nur sehe ich Einsamkeit.

Ganz kurz nur, wie sie deinem Lachen Traurigkeit leiht.

Und ich hole wieder Luft.

Du siehst zur Seite

Und eine winzige Sekunde lang

Bist du allein.

Und Schmerz spiegelt sich in deinem Gesicht.

Ich atme aus.

Und ich wünschte, ich könnte mit meinen Fingern den

Schmerz aus deinem Gesicht wischen

Und dir mit meiner Berührung dein Lachen zurückgeben.

Mein Innerstes zerspringt und auf meiner Haut tanzt Wehmut,
wie weh es tut und wie schön zugleich, dich anzusehen.

Dein Lachen und deinen Schmerz zu spüren

Und doch nicht sein zu dürfen, was ich gerne für dich wäre.

Und als ich wieder Luft hole,

Ist der Moment vorbei.

Der Lärm und die Farben wüten wie eine starke Strömung

In meinen Gefühlen

Und hinterlassen Leere.

Und dieses süchtig machende Gefühl

Von unendlicher Sehnsucht.

Ich atme aus.

© **Büherdiebin**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)